

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Verkehr

Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG RGVK OASE 2040

Vernehmlassung und Anhörung/Mitwirkung

Anpassung des Richtplans: Festsetzung "regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargau - rGVK OASE 2040" (Kapitel M 1.2; Kapitel M 2.2, Beschlüsse 2.1, 3.1; Kapitel M4.1, Beschlüsse 1.1, 1.2) inklusive entsprechender Anpassung des Kantonsstrassennetzes

vom 18. Oktober 2019 bis 17. Januar 2020

Absender/in

- Behörde Repla Partei Organisation
 Firma Privatperson

Name/Organisation

pro ehrendingen

Kontaktperson

Konrad Schneider

Kontaktadresse

Hofrain 1

PLZ/Ort

5420 Ehrendingen

Telefon

056 210 38 33

E-Mail

kschneider@swissonline.ch

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen digital aus. Sie finden den Fragebogen auf www.ag.ch/vernehmlassungen > [Laufende Anhörungen](#). Für das Ausfüllen des PDF-Fragebogens benötigen Sie einen Adobe Acrobat Reader. Das Online-Formular öffnet sich im Browser. Der Online-Fragebogen kann nicht gespeichert werden.

Auskunftspersonen während des Anhörungsverfahrens

Frank Rüede, Projektleiter OASE, Abteilung Verkehr, 062 835 33 45, frank.rueede@ag.ch
Matthias Adelsbach, PL Stv. OASE, Abteilung Tiefbau, 062 835 35 62, matthias.adelsbach@ag.ch
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Verkehr, verkehr.aargau@ag.ch

Regionenübergreifende Fragen zum rGVK OASE

Handlungsbedarf; Kapitel 2

Das rGVK OASE ist ein verkehrsmittelübergreifendes Gesamtkonzept, das mit dem Themenfeld der Siedlungsentwicklung entsprechend den Vorgaben gemäss Raumplanungsgesetz des Bundes und dem Richtplankapitel Siedlung des Kantons Aargau abgestimmt ist und einen Zeithorizont bis 2040 beinhaltet.

Frage 1.a Handlungsbedarf; Kapitel 2

Können Sie den Handlungsbedarf für die Erstellung eines rGVK OASE 2040 nachvollziehen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 1.a

OASE ist lediglich ein Teilkonzept. Die Betrachtung, welche Gemeinden zur Region des Konzepts OASE dazu gehören, beruht auf willkürlichen Parametern. Es ist die gesamte Region einzubeziehen inkl. Surbtal und Wehntal. Die Auswahl, der vom Kanton insgesamt studierten Varianten ist nicht nachvollziehbar dokumentiert. Die dargestellten Verkehrszahlen sind heute nicht mehr aktuell. Die Umnutzung der Hochbrücke wird im Bericht einmal postuliert (Seite 67) und ein andermal soll die Hochbrücke für den MIV nur dann umgenutzt werden (Seite 19), wenn die Limmattalbahn realisiert wird. Was gilt nun?

Frage 1.b Handlungsbedarf; Kapitel 2

Befürworten Sie, dass im rGVK OASE 2040 alle Verkehrsträger (öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, motorisierter Individualverkehr) gemäss der Mobilitätsstrategie Aargau behandelt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 1.b

Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte wird extrapoliert. Es gibt kaum innovative Ansätze, wie dieser Entwicklung begegnet werden soll. Der massive Ausbau des Veloverkehrs wird die gewünschten Effekte nicht erzielen, allein schon die Tatsache, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung aus demografischen Gründen steigt, läuft dem zuwider. Statt regionalen Schnellverbindungen für Velos sind zuerst die Hauptverbindungen in den Gemeinden sicher auszubauen.

Handlungsfelder; Kapitel 6

Frage 2.a Handlungsfeld Bahn und Bus, Kapitel 6.1

Wichtiger Bestandteil des rGVK OASE sind die Angebots- und Infrastrukturausbauten bei Bahn und Bus sowie die Weiterführung der Limmattalbahn nach Baden. Unterstützen Sie, dass das rGVK auf diesen öV-Ausbauten bei Bahn und Bus als wichtigen Bestandteil aufbaut und öV-Drehscheiben zukunftsgerichtet ausbaut?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.a

Die mehrfache Fragestellung verunmöglicht eine kritische Bewertung mit einer Antwort. Dem Ausbau des heutigen ÖV kann zugestimmt werden. Die Verlängerung der Limmattalbahn bringt kaum Entlastung. Eine Verlängerung der S-Bahn von Niederweningen nach Ehrendingen brächte mehr Entlastung.

Frage 2.b**Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2**

Unterstützen Sie, wie es im rGVK OASE vorgesehen ist, dass für den Veloverkehr in den städtischen Räumen mehr Platz zur Verfügung steht, damit das Velofahren attraktiver und sicherer wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.b

Leider ist aus dem vorgelegten Konzept zu wenig ersichtlich, woher der Platz für den Veloverkehr kommen sollte. Es fehlen Vorschläge, wo die vielen Velos parkiert werden sollen und die E-Bikes aufgeladen werden können. Viele Gefahrenstellen für Velofahrer werden nicht eliminiert. Die Finanzierung neuer Velowege und von Velo-Parkieranlagen durch die Gemeinden ist nicht gesichert. Es wird nicht aufgezeigt wie der Kanton die Gemeinden planerisch und finanziell unterstützt.

Frage 2.c**Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2**

Befürworten Sie, dass der Kanton das Velonetz weiter ausbaut und mit der Velovorzugsroute eine neue Velonetzhierarchie schafft?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.c

Die Velovorzugsrouten sind weniger dringlich als ein durchgehendes Velonetz, das möglichst frei ist von Gefahrenquellen. Die Verbindungs- und Umsteigebeziehungen zwischen Velo (Feinverteilung) und ÖV (Grobverteilung) muss ausgebaut werden. Das bedingt mehr Abstellplätze an allen ÖV-Haltestellen.

Frage 2.d**Handlungsfeld Fuss- und Veloverkehr, Kapitel 6.2**

Neben der Förderung des Veloverkehrs durch den Kanton und die Gemeinden sind die Gemeinden von Gesetzes wegen für die Fusswegnetzplanung und -realisierung zuständig. Sehen Sie dies auch so, dass die OASE-Gemeinden mit einer aktiven und offensiven Fusswegplanung und -realisierung einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Mobilitätsnachfrage leisten können?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.d

Die Fussweg- und Velowegplanung ist heute weitgehend Sache der Gemeinden. Es braucht eine übergeordnete Planung, damit Fuss- und Velowege nicht nur bis an die Gemeindegrenzen geplant werden. Zudem ist ein höheres Tempo zur raschen Umsetzung erforderlich.

Frage 2.e**Handlungsfeld Strassennetz und Betrieb, Kapitel 6.3**

Unterstützen Sie die im rGVK OASE vorgesehenen Anpassungen am Kantonsstrassennetz (Zentrumsentlastungen), um die Verkehrsbelastung innerhalb der Zentrumsgebiete Brugg-Windisch und Baden-Wettingen auf ein verträgliches Mass zu begrenzen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.e

Allein die Zentrumsgemeinden Baden und Brugg werden mit dem vorgelegten Konzept möglicherweise in gewissen Quartieren entlastet. Die Vorortsgemeinden bleiben belastet und werden mit noch mehr Verkehr eingedeckt. Von Ehrendingen aus werden die Einkaufszentren und die Arbeitsplätze in Baden, Wettingen und Siggenthal immer schlechter erreichbar. Die Staukolonnen auf den Zu- und Ausfahrten nehmen überproportional zu. Darin bleibt auch der ÖV stecken und die Anschlüsse an die Bahn sind nicht mehr gewährleistet. Es braucht mehr weitsichtige und überregionale Lösungen, die nicht auf Kosten der Vorortsgemeinden gehen.

Frage 2.f**Handlungsfeld Strassennetz und Betrieb, Kapitel 6.3**

Der Kanton Aargau setzt zurzeit in der Region Brugg-Windisch und Baden stufenweise ein regionales Verkehrsmanagement um. Im rGVK OASE ist vorgesehen, dass eine übergeordnete Verkehrslenkung den Verkehr aus dem Unteren Aaretal möglichst über die Zentrumsentlastung Brugg/Windisch leitet und dass der noch verbleibende Verkehr vermehrt über die Achse Turgi-Kappelerhof geleitet wird, um die Landstrasse in Nussbaumen zu entlasten.

Unterstützen Sie die übergeordnete Verkehrslenkung, die Weiterentwicklung des Verkehrsmanagements und die Zielvorgabe, die ungleiche Verteilung des Wachstums auf die beiden Limmat-Talachsen mittels Verkehrsmanagement zu korrigieren?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.f

Die Eröffnung der neuen Siggenthaler Brücke hat nicht den versprochenen Erfolg gebracht. Die GPS der LKWs und PKWs suchen immer den kürzesten Weg. Das Konzept OASE gibt keine vernünftige Antwort auf den Nord-Südverkehr aus dem Süddeutschen Raum Richtung Osten und Süden, der stetig zunimmt.

Frage 2.g**Handlungsfeld Stadt- und Freiraum, Kapitel 6.4**

Mit den neuen Zentrumsentlastungen ist eine Aufwertung der Stadträume und eine Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität entlang der Hauptverkehrsstrassen als Voraussetzung für eine urbane und qualitätsvolle Innenentwicklung notwendig. Teilen Sie die Auffassung, dass die Standortgemeinden diese Entwicklung antizipieren und in ihre Planungen aufnehmen müssen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.g

Es ist in keiner Art und Weise ersichtlich, wie mit einer Verkehrsbelastung, die teilweise höher als am Gotthard liegt, eine Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität erreicht werden kann. Tropfen- und Stauzähler erschweren den Verkehr und führen zu Staus. Die Vorortsgemeinden müssen vermehrt Infrastruktur aufbauen bspw. für Einkäufe im eigenen Ort, damit die KäuferInnen nicht mehr so häufig in die Stadt müssen. Die Stadt verliert an Attraktivität für KMUs.

Frage 2.h

Handlungsfeld Mobilitätsmanagement, Kapitel 6.5

Teilen Sie die Meinung, dass für die vorgesehene Veloförderung sowie dessen Attraktivitätssteigerung zusätzliche Anstrengungen notwendig sind, um die im rGVK OASE angestrebte Zielerreichung zu erfüllen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 2.h

Da sich der Kanton nur um die Velovorzugsrouten kümmern will, bleibt die Veloförderung Stückwerk und erreicht ihre Zielsetzungen nicht.

Frage 3

Zusammenhänge rGVK OASE mit Limmattalbahn; Kapitel 8

Befürworten Sie, dass die Planungen der Limmattalbahn und die weiteren Massnahmen des rGVK OASE eng aufeinander abgestimmt werden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 3

Der Bedarf der Verlängerung der Limmattalbahn beruht bisher auf keinem Nachfragebedarf der NutzerInnen. Zu bevorzugen ist ein Ausbau der RVBW und PTT Busnetze und ein verdichteter Fahrplan.

Frage 4**Umsetzung/Realisierung; Kapitel 9**

Der Kanton beabsichtigt, die Massnahmen des rGVK OASE in den Räumen Brugg-Windisch und Baden vollumfänglich und soweit möglich zeitlich miteinander und koordiniert umzusetzen, damit sich die angestrebte Wirkung entfaltet. Zeitlich miteinander bedeutet hier jedoch nicht, dass die Massnahmen zwingend gleichzeitig realisiert werden müssen. Ein Verzicht auf einzelne Massnahmen setzt den Nachweis voraus, dass die verbleibende Wirkung die Zielsetzungen trotzdem kosteneffizient erfüllt.

Unterstützen Sie diese Umsetzungsplanung des Kantons?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 4

Da das rGVK OASE nur ein Teilprojekt ist, das die gesamten überregionalen Verkehrsprobleme nicht löst, darf das vorliegende Konzept OASE nicht umgesetzt werden. Es ist nach besseren aufeinander abgestimmten Lösungen zu suchen, das für die Vorortsgemeinden weniger Nachteile aufweist.

Frage 5**Verhältnis zur mittel- und langfristigen Planung; Kapitel 13**

Die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur und die dadurch entstehenden Impulse für die kommunalen Planungen bilden ein Gesamtpaket, das einen hohen Nutzen generiert.

Teilen Sie die Einschätzung, dass das rGVK OASE einen wichtigen Beitrag für die Standortgunst und damit die wirtschaftliche Prosperität im Ostaaargau leistet?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 5

Das Konzept OASE bringt keine neuen innovativen Lösungen ausser die wenig taugliche Förderung von Velovorzugsrouten. Viele Vorortsgemeinden verlieren mit dem Projekt OASE gar an Standortgunst und Wohnqualität.

Regionenspezifische Fragen zum rGVK OASE

Zurzibiet Regio

Frage 6.a Teilen Sie die Meinung, dass mit den vorgesehenen Massnahmen im rGVK OASE die Anbindung des Unteren Aaretals an die A1/A3 zuverlässiger gewährleistet ist?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 6.a

Die Anbindung des unteren Aaretals via Brugg kann eine Verbesserung bringen. Die vom Kanton anvisierte Entlastung des Siggenthals wird nicht eintreten. Es braucht eine zweite Achse für den Nord-Süd-Verkehr via einem neuen Tunnel unter der Lägern durch mit direktem Anschluss auf die A1.

Frage 6.b

Teilen Sie die Auffassung, dass mit der Planung von Drittprojekten wie Umfahrung Siggenthal-Station sowie neue Rheinbrücke Koblenz darauf geachtet werden muss, nicht neuen Verkehr zu induzieren und die Ortsdurchfahrten (Untersiggenthal, Obersiggenthal, Neuenhof) siedlungsverträglich zu gestalten?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 6.b

Diese Projekte müssen zwingend in ein Gesamtkonzept integriert werden. Es braucht eine zweite Achse für den Nord-Süd-Verkehr via einem neuen Tunnel untern der Lägern durch mit direktem Anschluss auf die A1. Der grossräumige Verkehr nimmt zu, unabhängig davon, ob wir auf ihn vorbereitet sind. Eine siedlungsverträgliche Verkehrsführung gilt für alle Gemeinden und nicht nur für die Städte.

Brugg Regio**Frage 7.a**

Sind Sie der Auffassung, dass mit der Zentrumsentlastung Brugg/Windisch die geplante stadträumliche Entwicklung sowie die Bedürfnisse der Umwelt genügend berücksichtigt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 7.a

keine Angabe

Frage 7.b

Teilen Sie die Ansicht, dass im Bereich des Bahnhofs Brugg durch die Umfahrung mehr Flexibilität in der Abwicklung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs geschaffen wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 7.b

Keine Angaben

Baden Regio**Frage 8.a**

Sind Sie der Auffassung, dass mit der Zentrumsentlastung "Baden West ohne Anschluss Mellingerstrasse" die geplante stadträumliche Entwicklung sowie die Bedürfnisse der Umwelt genügend berücksichtigt wurden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 8.a

Die Vorortsgemeinden müssen in gleichem Ausmass vom Verkehr entlastet werden wie Baden West. Sonst kommt der Verdacht auf, dass sich die Zentrumsgemeinden allein auf Kosten der Vorortsgemeinden entlasten.

Frage 8.b Teilen Sie die Ansicht, dass die Umnutzung der Hochbrücke erst mit der Verlängerung der Limmattalbahn nach Baden geschehen soll?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 8.b

Eine Verlängerung der Limmattalbahn wird abgelehnt und somit auch die Umnutzung der Hochbrücke. Diese Massnahmen würden einen erheblichen Mehrverkehr auf der Achse Ennetbaden-Siggenthalerbrücke zur Folge haben. Ebenso würden die Achsen im Höhtal und im Hertenstein stärker belastet und der Abfluss auf die A1 erschwert.

Frage 9

Haben Sie weitere Bemerkungen zum rGVK OASE, die wir nach der Anhörung für eine erfolgreiche Festsetzung noch vornehmen müssen?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen 9

Die je separaten Stellungnahmen und Anträge der Gemeinde Ehrendingen und von pro ehrendingen werden unterstützt.

Die nachfolgenden Anträge von pro ehrendingen werden zur Umsetzung empfohlen:

Antrag 1 Als Entlastung des Brückenkopfes Ost und des Kreisels beim Landvogteischloss in Baden ist ein Umfahrungstunnel aus dem Surbtal bzw. Wehntal unter der Lägern (Burghorn) direkt auf den Autobahnanschluss A1 an der Otelfinger Kreuzung zu prüfen. Der Tunnel soll die grossräumige Verkehrsführung von Süddeutschland Richtung Zürich und Innerschweiz aufnehmen und die ganze Region Baden und Siggenthal entlasten.

Antrag 2 Die aargauische Planung darf nicht an der Kantonsgrenze aufhören. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich ist auszubauen, damit die Verkehrsachse Surbtal-Wehntal gestärkt wird. Dies bedeutet auch, dass die S-Bahn-Verbindung via Niederweningen nach Zürich zusammen mit den dazugehörigen Busverbindungen auszubauen ist, um Baden und das Limmattal zu entlasten. Damit kann die Achse via Höhtal ins Limmattal vom überregionalen Verkehr Richtung Zürich vermehrt entlastet werden.

Antrag 3 Die Kreuzung am Brückenkopf Ost der Hochbrücke ist niveaufrei auszubauen. Es ist ein Tunnel so zu bauen, dass die Leistungsfähigkeit der Kreuzung in West- Ost und Nord-Süd Richtung deutlich ansteigt.

Antrag 4 Auf eine neue Limmatbrücke im Liebefels darf auch ohne Limmattalbahn nicht verzichtet werden.

Antrag 5 Auf die Schliessung der Schartenstrasse für den MIV ist zu verzichten.

Antrag 6 Wir bitten Sie zu prüfen, wo in der Gemeinde Ehrendingen im Richtplan Platz für weitere Kreiselanlagen oder Rotlichtanlagen vorgesehen werden müssen, damit der Schleichverkehr auf den Dorf- und Quartierstrassen weitgehend unterbunden werden kann. Ebenfalls müssen dadurch die Quartierausfahrten auf die Hauptstrassen bei hohem Verkehrsaufkommen gewährleistet sein.

Antrag 7 Die Lücke im Velowegnetz vom Höhtal bis ins Dorf Ehrendingen ist möglichst rasch zu schliessen. Zudem bietet der nur einseitige und zu schmale Velostreifen im Höhtal zu wenig Sicherheit für Schülerinnen und Schüler, die die Schulen der Sekundarstufe I und II in Baden und Wettingen mit dem Velo besuchen möchten.

Antrag 8 Die stetige Verkehrszunahme in Ehrendingen auf Grund des steigenden Durchgangsverkehrs muss auch zu einem günstigeren Verteilschlüssel für die Gemeinde (Kostenverteilung zwischen Gemeinde und Kanton) für Velowege und den Strassenunterhalt der Kantonsstrassen führen.

Antrag 9 Auf der Freienwilerstrasse an der Kreuzung von Ehreninger nach Freienwil bzw. Obersiggenthal ist ein Kreisell zu planen.

Antrag 10 Das Zentrum von Obersiggenthal ist besser vom regionalen und überregionalen Durchgangsverkehr zu entlasten. Siehe dazu auch Antrag 1.

Antrag 11 Das neue Verkehrsregime bedingt durch die Teilschliessung der Hochbrücke für den MIV sowie die Öffnung für neue Verkehrsmittel (Tram etc.) auf der Hochbrücke, muss dazu beitragen, dass die Fahrzeiten der Postautos von Ehrendingen nach Baden und Wettingen kürzer werden. Wir halten fest, dass der durchgehende Viertelstundentakt aus dem Unterdorf Ehrendingen für die Postautos wieder aufgenommen und eingehalten werden können muss (siehe dazu unsere Eingaben zur Fahrplangestaltung). Ein durchgehender Halbstundentakt an Wochenenden ist anzustreben. Siehe dazu auch Antrag 3 und 4.

Antrag 12 Es ist ein Parkhaus für Velos in der Nähe des Limmattalflites Baden in Ennetbaden für Park und Ride vorzusehen.

Antrag 13 In Ehrendingen ist eine Park Ride Anlage für PKWs beispielsweise in der Tiefenwaag mit direktem Anschluss ans Busnetz der RVBW vorzusehen. Als Untervariante sind auch neue Verkehrsträger wie eine Seilbahn von Ehrendingen via Ennetbaden bis auf den Bahnhof Baden zu prüfen.

Antrag 14 Am Bahnhof Niederweningen ist die bestehende Park und Ride Anlage zu erweitern. Dadurch könnte der Pendlerverkehr aus dem Surbtal und dem Studenland in die Region Zürich via Baden etwas entlastet werden. Vergleiche dazu auch unsere Anträge 1 und 2.

Antrag 15 Eine Verlängerung des S-Bahn Netzes von Niederweningen nach Ehrendingen, Tiefenwaag, ist zu prüfen.

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis 17. Januar 2020. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und mit einem Klick auf das Feld "Einreichen" übermitteln. Sie können das PDF-Dokument auch per E-Mail an verkehr.aargau@ag.ch senden.

Falls Sie das Formular mit der Post senden wollen, schicken Sie es bitte an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Verkehr, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau.

Besten Dank.